



Pressemappe

Kunstsymposium



Diana Fiedler
Dorota Podlaska
Elżbieta Jabłońska
Frank Kästner
Maciej Kurak
Mikołaj Polinski
Peter Anders
Przemysław Biryło
Tristan Wolski
Ute Lindner

oder II odra

Das Kunstsymposium oder || odra 2003

kunstabauwerk 2003 - oder II odra bildet als Kunstsymposium ein Forum zur Begegnung von KünstlerInnen vor allem aus Deutschland und Polen. Acht Tage lang - vom 10. bis 17. August 2003 - arbeiten 10 Künstlerinnen und Künstler zum Thema Grenze und Raum im Speicher und der Fabrikantenvilla der denkmalgeschützten Tabakfabrik in Vierraden. In der Verbindung aus historischem Gebäude und zeitgenössischer Kunst knüpft **oder II odra** inhaltlich an das Projekt des letzten Jahres **kunstabauwerk 2002 - oder I odra**.

Entsprechend der gegebenen Topografie – einem alten Gebäudeensemble in einem neu zu definierenden Grenzland – sind die Themen Raum und Grenze, Gratwanderung und Ausgrenzung, Grenzerfahrung und Grenzüberschreitung virulent und bilden den Ausgangspunkt für vielschichtige Überlegungen. Auch die Kunstgattungen sollen hier möglichst uneingeschränkte Überschreitungsmöglichkeiten erfahren können.

Kunst ist nicht statisch, definiert sich immer wieder neu „am Limit“, an Grenzen jeder Art. Die nahe Grenze zu einem anderen Staat ist eine Herausforderung, die es im Austausch mit den Künstlern aus Europa, besonders aus den benachbarten Ländern, zu erfahren gilt. Das Konzept von **oder II odra** öffnet den von Grenzen beschränkten Blick, soll aber auch die Brüchigkeit und Schmerzhaftigkeit von „Grenz-Wertigem“ zeigen. **oder II odra** birgt den Anspruch, ungewöhnliche Wege innereuropäischer Annäherung zu gehen.



Roland Geissel – oder | odra 2002
Foto: Johannes Legien

Die Absicht des Kunstsymposiums ist es, den kulturellen und geschichtlichen Unterschied zwischen Polen und Deutschland nicht als trennendes Element zuzulassen, sondern als Quelle und Chance gegenseitiger Inspiration und Akzeptanz wahrzunehmen und zu nutzen. Gerade heute – kurz vor der Aufnahme bzw. des Beitritts Polens in die EU – ist es das Anliegen von **kunstabauwerk e. V.** die gegenseitige Annäherung zu ermöglichen und für die Bürger beider Nationen lebbar und erlebbar zu machen. Es wird über die künstlerische und kulturelle Auseinandersetzung im regionalen (Grenzbereich der Oder, Deutschland/Polen) und überregionalen Bereich (Achse Stettin/Berlin) einen Beitrag zur erfolgreichen Eingliederung Polens (2004) in die EU leisten.

Das Symposium beginnt am 10. August 2003 mit dem Zusammentreffen der Künstler in Vierraden in der Tabakfabrik. Bis zum 15. August 2003 werden die Teilnehmer des Symposiums ihre Kunstwerke vor Ort auf dem Fabrikgelände produzieren. Die Kunstobjekte werden dann am Veranstaltungswochenende (Vernissage) vom 16. – 17. August der breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm wird der Bogen kreativer Darstellungsweisen grenzüberschreitend gespannt: Musik, Performance, Literatur und Kochkunst bereichern das Kulturgesehen an dem Wochenende vom 16. – 17. August 2003. Die Tabakfabrik präsentiert sich in dieser Zeit als offener Freiraum für Besucher.

In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern in Berlin und Szczecin/Stettin werden die Ergebnisse und Eindrücke des Symposions als Ausstellung konzipiert, in der die Kunstwerke und eine Dokumentation ihrer Entstehung zu sehen sind. So wird das Projekt **kunstbauwerk 2003 – oder II odra** im Anschluss über die Grenzen Vierradens hinaus auch in Berlin und Szczecin gezeigt. Das heißt, die Ergebnisse der Arbeiten in Vierraden und das dokumentierte kunstbauwerk selbst präsentieren sich an diesen kulturellen Schwerpunkten:

4. Oktober – 3. November 2003: Galeria Amfilada, Szczecin/ Stettin
15. Dezember 2003 – 19. Januar 2004: 2YK Galerie in der Kunstfabrik am Flutgraben, Berlin

Die Teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler (Übersicht) oder || odra 2003

Elzbieta Jablonska	painting, drawing, graphic arts,
Mikolaj Polinski	drawing, painting, installation.
Przemyslaw Birylo	architecture, installation, performance
Peter Anders	drawing, installation, mixed media
Ute Lindner	photography, installation & digital media
Frank Kästner	installation
Tristan Wolski	installation paper, drawing, collage
Dorota Podlaska	painting, installation, objects
Maciej Kurak	objekte/installation
Diana Fiedler	objekte/installation/ photography

Eine ausführliche Vita aller Künstlerinnen und Künstler finden Sie in der beiliegenden CD-ROM (pdf).

Kunstbauwerk e. V.

4. Deutsch-Polnisches Kunstsymposium oder || odra 2003

10. - 17. August 2003

Eröffnung des Symposions (nicht öffentlich):

Sonntag, 10. August 2003: 16.00 Uhr:

Veranstaltungsort:

Tabakfabrik Vierraden
Schwedter Str. 19, 16306 Vierraden
Tel: /Fax: 03332 / 83 83 50

Veranstalter:

kunstbauwerk e. V.
Torstr. 20, 10119 Berlin,
Tel 030 / 446 521 50,
Fax 030 / 446 521 51
Internet: www.kunstbauwerk.de
e-mail: info@kunstbauwerk.de

Kontakte:

Projektleitung: Holger Hönck 0160 / 327 66 79
Öffentlichkeit: Sandra Stemmer 0163 / 4876677

Kuratoren: Ulf Wetzka, Berlin: 030 / 53219658
Patrick Huber, Berlin: 030 / 440 489 84
Agata Zbylut, Szczecin: 0048 / 609 464 907

Kulturmanagement Tabakfabrik: Kathrin Benkert: 03332 / 83 83 50

Veranstaltungsprogramm: Holger Hönck 0160 / 327 66 79

Veranstaltungswochenende kunstbauwerk – oder || odra
16. – 17. August 2003

Samstag 16. August 2003

Einlass 15:00

Art der Veranstaltung	Name	Titel	Zeit
Dia-Schau	Hussam Naggar	Gummikrone	16:00
Vernissage			18:00
Gesprächsforum mit Künstlern/Kuratoren/Gästen			18:30
Führung durch die Ausstellung	Kuratoren		19:30
deutsch-polnische Lesung (ermöglicht durch Brandenburgisches Literaturbüro)	Iwona Mickiewicz	Gedichte	20:30
Tanzwut Vierraden (Jazz, House, Pop ect.)	DJ Bieger		23:00
Catering: Kunst und Kochen	Bernhard Thome		

Sonntag 17. August 2003

Matinee mit klassischer Musik			12:00
Führung durch die Ausstellung			ab 13:00
BilderLesung	Sandra Stemmer Sandra Gärtner	O.T. Vierraden	14:00
Catering: Kunst und Kochen	Bernhard Thome		

Öffnungszeiten der Ausstellung vom 17. August – 31. –August 2003
werktags 10.00 – 17.00, am Wochenende 12.00 – 17.00 Uhr

freier Eintritt für alle Veranstaltungen
Camping am Speicher möglich

kunstbauwerk e. V.

Der Verein **kunstbauwerk e. V.** wurde 1999 gegründet, um die denkmalgeschützte Tabakfabrik in Vierraden - bestehend aus Speicher, Fabrikantenvilla und Arbeiterwohnhaus - zu erhalten und neu zu beleben. Der gemeinnützige Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, historische Architektur mit Kunst und Kultur der Gegenwart zu verbinden.

kunstbauwerk e.V. ist Veranstalter von Kunstprojekten, die seit dem Sommer 2000 in der historischen Tabakfabrik in Vierraden bei Schwedt in der Uckermark stattfinden. Das markante Gebäude des Tabakspeichers prägt das Stadtbild von Vierraden, wo bereits seit über 300 Jahren Tabakanbau betrieben wird. Die viertkleinste Stadt Brandenburgs liegt im geografischen Schnittpunkt zwischen Berlin und Szczecin/Stettin, direkt an der Grenze zu Polen. In europäischen Dimensionen gedacht, verkörpert sie eine Schnittstelle im Spannungsfeld west-östlicher Annäherungen. Diese besondere Topografie, die gleichzeitig die Eigenschaften von Randlage und Zentrum vereint, verleiht dem Ort eine spürbare Besonderheit und lässt ihn zur Inspirationsquelle für schöpferisches Arbeiten werden. Das Projekt **kunstbauwerk 2003 – oder II odra** will diese spannungsvolle Situation thematisch aufgreifen und mit einem breiten Spektrum an künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten verdeutlichen. Die zeitgenössische Kunst setzt sich in Beziehung zu den Innen- und Außenräumen und lässt ein „Gesamt-kunstbauwerk“ entstehen: Raumgrenzen werden durchbrochen, neue Dispositionen werden für Medien aus Körper, Farbe, Licht, Klang und virtueller Kommunikation geschaffen.

kunstbauwerk e.V. möchte seine Arbeit auch in den nächsten Jahren fortsetzen und mit jeweils neuen Themen - Schwerpunkten künstlerische Ausdrucksformen initiieren. Langfristig wird **kunstbauwerk e.V.** die Tabakfabrik zu einer lebendigen deutsch-polnischen Begegnungsstätte mit einem ganzjährigen Kultur- und Begegnungsprogramm machen.

Die Tabakfabrik

Das beeindruckendste architektonische Zeugnis des traditionellen Tabakanbaus in der Uckermark, die Langesche Tabakfabrik, prägt wie eine agrar-industrielle Kathedrale das Stadtbild von Vierraden. Der markante, fünfgeschossige Backsteinbau des Tabakspeichers gehört zu einem einmalig erhaltenen historischen Gebäudeensemble mit Fabrikantenvilla und Arbeiterwohnhaus. Zwischen 1870 und 1880 ließ der Tabakgroßhändler August Lange den Speicher zur Lagerung und Aufbereitung von Rohtabak errichten. Unmittelbar vor dem Speichergebäude entstand die Villa der Familie Lange, die in Teilen der später stark überformten Fassade neoklassizistische Stilelemente aufweist. Im Inneren ist noch in der erhaltenen Raumanordnung – Räume in Enfilade mit Flügeltüren – der repräsentative Wohnkomfort ablesbar. Das benachbarte zweigeschossige Wohnhaus für 12 Arbeiterfamilien, ebenfalls um 1875 entstanden, entsprach mit seinem Grundriss aus Stube, Küche und Kammer dem Typ der Landarbeiter - Wohnhäuser. In seiner engen Zusammensetzung von industriellem Nutzbau und Wohnbauten unterschiedlicher gesellschaftlicher Bestimmungen erinnert das Ensemble an die Bebauungsstruktur landwirtschaftlicher Großgehöfte.

Vor ca. 300 Jahren brachten die Hugenotten die Tabakkultur in die Region am unteren Odertal. 1877 gab es in Vierraden sieben Unternehmen zur Aufbereitung (Fermentation) von Rohtabak und zur Herstellung von Tabakwaren. Der letzte Zigarrenmacher arbeitete noch bis Ende der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts. Bis heute ist der Tabakanbau in Vierraden erhalten. Noch immer sind ca. 400 bauliche Zeugnisse dieses Wirtschaftszweiges, in erster Linie Tabakscheunen, in Vierraden zu erleben. Seit August 2000 zeigt das Tabakmuseum Vierraden, ca. 200m entfernt von der Tabakfabrik, alles Wissenswerte zur Tabakkultur.

Nach dem Tod des Tabakgroßhändlers Lange erwarben die beiden jüdischen Kaufleute Elias Assiran und Max Meyer aus Berlin die Tabakfabrik, die ab 1946 als Getreidespeicher und bis ca. 1990 als Ladengeschäft der Bäuerlichen Handelsgenossenschaft (BHG) Schwedt diente. Im Jahr 1996 erhielt die Jewish Claims Conference den Speicher als ehemaliges jüdisches Eigentum zugesprochen. Seit 1999 engagieren sich die Mitglieder des Vereins kunstbauwerk e.V., um das denkmalgeschützte Gebäudeensemble zu retten.



Foto: Johannes Legien

Seit dem Sommer 2000 werden denkmalgerechte Sicherungs- und Beräumungsmaßnahmen zur Erhaltung der historischen Bausubstanz durchgeführt. Mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, des Landkreises Uckermark und des Landes Brandenburg konnte bis zum Frühjahr 2001 das Schieferdach und der Dachstuhl des Speichers komplett erneuert werden. Ab dem Sommer 2002 werden die Fassade und tragende Konstruktionen des Tabakspeichers rekonstruiert. Diese Maßnahme wird gefördert durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, das Land Brandenburg, die Stadt Vierraden, den Landkreis Uckermark und die Bundesanstalt für Arbeit. Weitere Bauabschnitte ab Herbst 2002 werden u. a. die Sanierung der Fabrikantenvilla und der Innenausbau des Tabakspeichers sein. Die Gesamtanierung des Ensembles, einschließlich der Außenanlagen, soll bis 2004 abgeschlossen sein.

Ziel ist es, diesem baulichen Zeugnis der Tabakkultur im Land Brandenburg und als solchem - einem herausragenden Industriedenkmal - eine Perspektive mit neuen angemessenen Inhalten zu geben. So wird die Tabakfabrik, wie bereits jetzt im noch unsanierten Zustand, Raum bieten für deutsch - polnische Begegnungsveranstaltungen mit kulturellem Schwerpunkt. Es werden Flächen geschaffen für Ausstellungen und Veranstaltungen von Konzerten und Vorträgen bis hin zu Seminaren. Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten werden entstehen. Weitere, auch touristische Dienstleistungen wie Fahrradausleihe oder Information über den Internationalpark Unteres Odertal werden die Tabakfabrik Vierraden in der Uckermark und in der Woiwodschaft Westpommern zu einem herausragenden überregionalen Anziehungspunkt machen.

Seit 2001 unterstützt auch der Förderverein Tabakfabrik Vierraden e.V. diese Zielsetzung und möchte das kulturelle Programm der Tabakfabrik mit eigenen Veranstaltungen ergänzen.

Partner und Sponsoren von kunstbauwerk – oder || odra

Projektpartner

- 2YK Galerie in der Kunstfabrik am Flutgraben, Berlin
- Palac Mlodziezy PCE – Galeria Amfilada, Szczecin
- Förderverein Tabakfabrik Vierraden e.V.
- Tabakmuseum Vierraden
- Brandenburgisches Literaturbüro, Potsdam

Förderer

- Stadt Vierraden
- Land Brandenburg
- Landkreis Uckermark
- Bundesanstalt für Arbeit
- Europaregion Pomerania e. V., Löcknitz

Schirmherrschaften

- Karin Stockfisch, Bürgermeisterin von Vierraden
- Jan Rydel, Kulturattaché der polnischen Botschaft, Berlin

Sponsoren

Brandschutztechnik Naß, Schwedt
Dipl.-Ing Rüdger Scheel, Vierraden
Dipl.-Ing. Rolf Prüfer, Vierraden
Konditorei Schäpe, Schwedt
PeinigerRöro GmbH
Schlosserei Kath, Vierraden
Schüller Qualitätsglas GmbH, Eberswalde
Volksbank Uckermark, Prenzlau
Zimmerei Thorau, Vierraden

Eine Vielzahl von Unternehmen vor allem aus der Region hat bereits das Projekt 2000, 2001 und 2002 insbesondere mit Sachspenden gefördert. Wir streben eine längerfristige Zusammenarbeit mit unseren Unterstützern an. kunstbauwerk 2003 bietet den Sponsoren und fördernden Institutionen die Möglichkeit, sich auf den Veranstaltungen zu präsentieren. Sponsoren können mit ihrem Logo auf der Dokumentation von kunstbauwerk 2003 in Erscheinung treten. kunstbauwerk e.V. ist als gemeinnütziger Verein berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen. Somit ist für alle Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen gewährleistet, sich angemessen kulturell zu engagieren.